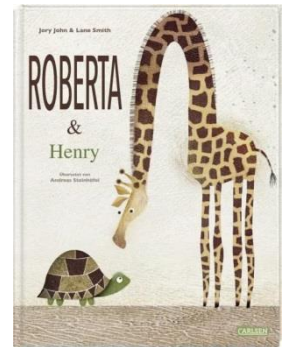


Jory John/Lane Smith:
Roberta & Henry, Carlsen Verlag 2019, Hardcover, gebunden,
MedienNr.: 596410



medienprofile-Rezension

Giraffe Roberta und Schildkröte Henry entdecken, wie wunderbar sie sich trotz aller Unterschiede ergänzen.

Giraffe Roberta ist wenig angetan von ihrem auffälligen Hals, der ihr zu lang, zu dünn, zu biegsam, zu scheckig und auf jeden Fall viel zu „halsig“ ist. Von den anderen Tieren fühlt sie sich ständig beobachtet und glaubt, jeder würde sich über sie lustig machen. Vergebens dekoriert sie ihr auffälligstes Körperteil mit Schals und Krawatten und scheitert damit genauso wie mit dem Versuch, sich hinter Büschen und Bäumen oder in Gräben zu verstecken. Den Kopf voller negativer Gedanken stolpert sie aus Versehen über die Schildkröte Henry und erlebt beim näheren Kennenlernen höchst Erstaunliches. Henry nämlich leidet darunter, wegen seines extrem kurzen Halses nirgendwo heranzukommen. Als Roberta ihm ganz nebenbei die so lange unerreichbar scheinende Banane beschafft, ist das der Beginn einer ganz besonderen Freundschaft. - Das gelungene Bilderbuch über so wichtige Themen wie Ich-Stärkung, Selbstbewusstsein und das Wunder einer wertschätzenden Freundschaft besticht durch die eigenwilligen und sehr besonderen Tierillustrationen und mehr noch durch eine wunderbar spezielle Erzählsprache, die das Vorlesen zu einem Erlebnis macht. Der sehr gewählte, äußerst höflich und freundlich klingende und manchmal herrlich verschroben wirkende Ton der Unterhaltung zwischen Giraffe und Schildkröte ist das I-Tüpfelchen in diesem ganz besonderen Bilderbuch.

Angelika Rockenbach

Arbeitshilfe: Halsige Probleme

Zielgruppe: Kinder ab 4 Jahren
Teilnehmerzahl: abhängig von der Anzahl der Betreuer und der Größe des Raumes
Dauer: ca. 90 Minuten

Einstieg:

Zwei schon rein äußerlich völlig unterschiedliche Tiere sind auf dem Cover zu sehen. Hat jemand schon einmal diese Tiere hautnah erlebt? Was wissen die Kinder über sie? Wer Roberta und wer Henry ist, kann leicht zugeordnet werden. Aber: Welche Geschichte verbindet wohl beide? Worüber sprechen sie? Man beachte vor allem, das Größenverhältnis ihrer Beine und Hälse. Um die Giraffe gesamt auf das Cover zu bringen, müsste dieses mehr als die Hälfte höher sein.

Ablauf der Bilderbuchbetrachtung:

Die Unterschiedlichkeit der beiden Protagonisten wird auch auf der Textebene durch ein anderes Schriftbild und eine andere Farbwahl zum Ausdruck gebracht. Es bietet sich also geradezu an, diesen Stellen mit unterschiedlichen Betonungen beim Vorlesen gerecht zu werden, auch wenn die Geschichte an sich mit ihren herrlich schrägen Bildern nicht schon die Lacher auf seiner Seite haben wird.

Mögliche Fragen am Ende der Bilderbuchbetrachtung:

- In der Geschichte erfahren wir, dass die Giraffe Roberta mit ihrem Hals ein großes Problem hat: „Mein Hals ist zu halsig“. Könnt ihr das verstehen? Was kann man alles, wenn man groß, was, wenn man klein ist?

- Dass man mit etwas an sich völlig unzufrieden ist, gibt es das denn auch bei uns Menschen?

Übrigens bietet der Carlsen-Verlag die Möglichkeit, sich dieses Bilderbuch kostenlos als Bilderbuchkino herunterzuladen (<https://www.carlsen.de/bilderbuchkino>), vorausgesetzt, man lässt sich vorher registrieren.

Ablauf der Bastelaktion:

Jeder gestaltet sich sein individuelles Türklinkenschild, auf denen der eigene Hand- oder Fußumriss nachgemalt wird, dann ein Gesicht erhält und zum Schluss mit einer Fliege in Anlehnung an das Buch versehen wird. Es soll die Kinder daran erinnern, dass vermeintliche Schwachstellen durchaus Vorteile haben können, um die man von anderen sogar mitunter beneidet wird, und die einen jeden von uns einzigartig machen.

Materialien für die Aktion „Türklinkenschild“:

- Pappreste (ca. 13 x 6 cm) in verschiedenen Farben
- Pappe in Rot
- weißes Papier (DIN A 4) und Bleistifte für den Hand- bzw. Fußumriss
- Buntstifte für die Augen und den Mund
- Buntstifte oder Wachsmaler für die weißen Punkte
- Scheren und Klebestifte
- kleine Pompons in verschiedenen Farben
- beidseitiges Klebeband zum Befestigen der Pompons
- Stempelkissen
- Tacker



Vorbereitung:
Die Umriss der Türklinskenschilder

(Vorlage z.B.: <https://www.kikisweb.de/basteln/mitpapier/sonstiges/vorlagen/bild1.htm>

<https://www.praxis-jugendarbeit.de/basteln-bastelideen/bastelwerkstatt-Tuerklinskenschilder.html>)

werden im Vorfeld schon auf die Pappreste übertragen. Das Modell mit einem Loch ist zwar für die Kinder schwieriger auszuschneiden (am besten prickeln), hält aber dafür sicher länger als die Variante mit der Bügelform. Die Fliegen, die nur geringfügig breiter als die Schilder sein sollten, werden auch vorgezeichnet.

Durchführung:

Die Kinder übertragen mit einem Bleistift den Umriss ihrer Hand / ihres Fußes auf ein weißes Papier. (Bei der Variante mit dem Fuß sollten sie sich auf jeden Fall paarweise zusammentun.) Danach schneiden sie ihn aus und kleben es auf das Türklinskenschild. Als zusätzliche persönliche Note erhält jeder Finger bzw. Zeh einen Fingerabdruck als Nagel. Dann wird ein Gesicht aufgemalt und ein Pompom als Nase aufgeklebt. Im Anschluss wird das Schild ausgeschnitten. Ebenso verfährt man bei der Fliege, die aber noch weiße Punkte bekommt und unten an das Schild mit dem Tacker befestigt wird.

Ablauf der Spielaktion:

Das Bilderbuch erzählt auf herrlich komische Weise von einem Phänomen, das eigentlich für uns Menschen typisch ist: die Unzufriedenheit mit dem eigenen Äußeren und der Neid auf andere. Robert und Henry halten uns den Spiegel vor, und der Leser kommt mit ihnen zu der Einsicht, dass man doch perfekt ist und etwaige Unzulänglichkeiten mitunter von einem Freund ausgeglichen werden können.

Materialien für die Aktion „Wunderbox“:

- Schuhkarton (am besten einer, an dem der Deckel befestigt ist)
- Spiegelfolie oder Spiegel (ca. 6 x 6 cm)
- Kleber oder doppelseitiges Klebeband

Der Spielleiter kündigt an, dass er allen Kindern ein Bild zeigen wird, das es auf der Welt nur einmal gibt. Die Kinder kommen der Reihe nach zu ihm. Er lässt sie in einen Schuhkarton schauen, in dessen Deckel ein Spiegel oder eine Spiegelfolie geklebt ist. Denkbar wäre auch, dass die Kleinen zusätzlich als Erinnerung an die Lesespaß-Aktion eine weiße Karte im Postkartenformat mit einem kleinen (!) Stück Alufolie (ca. 4 x 4 cm) beklebt (ersatzweise Spiegelfolie) mit nach Hause nehmen.

Zum Abschluss sind alle eingeladen, wie Henry **Bananen** zu „mampfen“. Diese müssen sie sich aber nicht wie Roberta erst von einem hohen Baum holen, sondern sie werden ihnen in handliche Stücke portioniert serviert.

Alternative Aktionen:

Hand- oder Fußportraits: Die Konturen einer Hand oder eines Fußes werden auf ein hochkant gelegtes Blatt (DIN A 4) übertragen. Denkbar, vor allem viel spannender für die Kleinen, aber stressiger für den Veranstalter, wäre es sicher, stattdessen mit Finger- oder Wasserfarben richtige Abdrücke zu nehmen. Die Hände bzw. Füße erhalten ein Gesicht und darunter gehört selbstverständlich auch wieder die rote Fliege mit den weißen Punkten (falls vorhanden könnte

diese auch aus weißen und roten Maiskügelchen geklebt werden!). Zu einem richtigen Portrait gehört selbstverständlich auch ein vernünftiger Rahmen. Er unterstreicht nicht nur die Wertigkeit des entstandenen Objektes, sondern ist auch ein Garant für eine längere „Lebensdauer“. Als Rahmen bewährt haben sich die Kartonreste (Böden ca. DIN A 4-Format mit zurückgeschnittenen Seiten), die bei den beiden größten Lebensmittel-Discountern in Deutschland zuhauf in den Regalen zu finden sind.

Tier-Pantomime: Jedes Kind versucht ohne Worte ein Tier darzustellen, das von den anderen erraten werden muss. Dieses Spiel wird nicht lange dauern, denn auch jedes Tier ist einzigartig und wird schnell enttarnt werden.

Tier-Memory (eine größere Teilnehmerzahl, mindestens 13, vorausgesetzt): Ein Kind verlässt den Raum. Die anderen einigen sich zu zweit auf ein Tier. Dieses wird von dem einen mit einem typischen Laut, von dem anderen mit einer charakteristischen Bewegung dargestellt.

Schattenraten: Ein Kind versteckt sich hinter einem Vorhang und die anderen versuchen anhand des Schattens zu erraten, um wen es sich handelt. Diese Spielidee stellt nochmals die Botschaft des Buches heraus, dass jeder einzigartig ist.

Passende Lieder:

„Das Lied über mich“ (Volker Rosin) (s.a. https://www.youtube.com/watch?v=5XiZRt_Pxqw HYPERLINK "https://www.youtube.com/watch?v=5XiZRt_Pxqw/")/

„Wir geben uns die Hände“ (Valerie Lill) (https://www.europa-kinderwelt.de/media/files/Download-Liederbuch_Religion_5663.pdf https://www.evangeliums.net/lieder/lied_wir_geben_uns_die_haende.html)

Resümee:

Bei dem Basteln der Türklinskenschilder hatten einige Schwierigkeiten damit, ihren Handumriss mit dem Bleistift nachzumalen. Meistens klappte es besser, wenn sie sich gegenseitig dabei halfen und/oder einen dickeren Stift benutzten. Weniger zeitaufwändig und eine Erleichterung für diejenigen, denen das Schneiden mit einer Schere noch sehr schwer fällt, ist es, die Umrisse direkt auf die Schilder zu übertragen. Bei der Hand muss dann jedoch darauf geachtet werden, dass die Finger nur ganz geringfügig - wenn überhaupt - gespreizt werden können. Die „Bananen-Mampf-Aktion“ kam sehr gut an: Die Eltern schauten ungläubig, als sie hörten, wie viele Bananen von ihren Sprösslingen „gemampft“ worden sind.

Ankündigung in der Presse:

Lesespaß-Aktion löst „halsige“ Probleme

Wer hätte es gedacht? Auch im Tierreich kommt es vor, dass man mit seinem Aussehen ganz und gar unzufrieden ist. Giraffe Roberta verzweifelt an ihrem „völlig unhalsigen Hals“. Aber alle Versuche, daran etwas zu ändern, scheitern kläglich, bis sie schließlich auf eine Schildkröte trifft ... Alle Kinder ab 4 Jahre, die wissen wollen, wie die Geschichte „Roberta & Henry“ (Carlsen-Verlag) weitergeht, sind herzlich eingeladen zur Lesespaß-Aktion am _____ (Datum/Zeit) in _____ (Ort). Zur besseren Planung ist eine Voranmeldung wünschenswert.